

Linke Wienzeile 180

IdAdr.: Mollardgasse 87

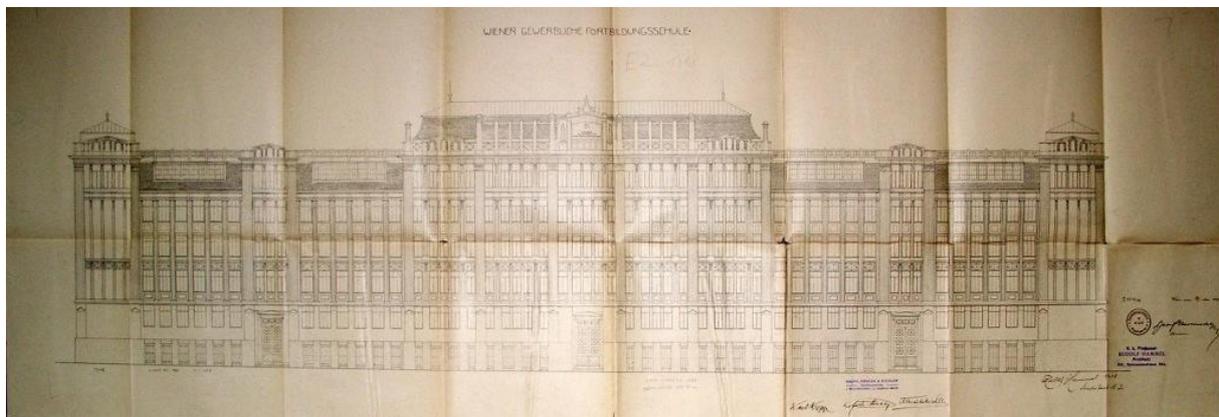
Baujahr 1909

Architekten: Rudolf Hammel und Ernst Pliwa (Friedrich Achleitner)

Gewerbliche Fortbildungsschule (Zentralgebäude). Auch: *Zentralberufsschule 1*.
Denkmalschutz (ObjektID 9550)



Bildquelle:
Achleitner 2001



Bauplan. Bildquelle: Fellner 2010

Erbaut **1909 - 1911** (Eröffnung 30. Oktober 1911).

Im Jahr **1911** wurde die Berufsschule in der Mollardgasse als eine der ersten berufsbildenden Ausbildungsstätten in Wien eröffnet.

Mit dem auslaufenden 19. Jh. wurde das Bedürfnis der fachlichen Ausbildung von *Lehrlingen* als sehr dringlich erkannt. Eine Reihe von Gesetzen führte zur ausnahmslosen Schulpflicht für Lehrlinge und zur Umwandlung von den allgemein-gewerblichen Schulen zu fachlichen Fortbildungsschulen. Der Platzmangel war allerdings akut. Der Unterricht musste überwiegend in den Bürgerschulen stattfinden – zu einer Zeit, wo der normale Unterricht zu Ende und die Schule nicht besetzt war. Die Lehrlinge gingen daher abends und sonntags zur Schule.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers im Jahr **1908** war Anlass zum Bau des monumentalen 1. Fortbildungsschulgebäudes „zu Ehren und zur ewigen Erinnerung

an das sechzigjährige Regierungsjubiläum Seiner kaiserlichen und königlichen Majestät des Kaisers Franz Joseph I". Das Gebäude in der Wiener Mollardgasse wurde in Rekordzeit fertig gestellt. Es war das größte Schulgebäude Europas und das größte weltweit für Lehrlingsausbildung. Es bot Platz für 5.200 Schüler.

Am 5. November **1944** wurde das Gebäude durch Fliegerbomben schwer beschädigt, jedoch unter der Bauleitung der MA 56 (Schulverwaltung) **1945 - 1951** wieder hergestellt und am 30. Oktober **1951** (40. Jahrestag der Eröffnung) wieder ihrer Bestimmung übergeben.

Die „*Mollardburg*“, wie sie von den SchülerInnen genannt wird, beherbergt derzeit fünf Berufsschulen mit rund 4.500 SchülerInnen und 200 LehrerInnen – unter ihnen seit 100 Jahren jene für Glaser und Glasschleifer.

Die Schule der „**Fachlichen Fortbildungsschule für *Glaser und Glasschleifer***“ zog als eine der ersten Schulen im Jahr **1911** mit 238 Schülern in der Mollardgasse 87 ein. Sie wurde bereits im Jahr 1897 von der Genossenschaft an anderer Adresse gegründet und hatte dort schon 1903 einen Lehrwerkstättenunterricht eingeführt.¹

Sanitärmuseum. Mollardgasse 87 (Berufsschule 1. Stock, Zimmer 242). Seit **1986**, eingerichtet vom Berufsschullehrer Kurt Pant.² Das Museum zeigt die Entwicklung der Sanitärtechnologie und des Gewerbes ab 1889, u.a. 300 Sanitärgeräte (Badezimmereinrichtung, Warmwasserbereiter, Werkzeuge, Pläne).



Bildquelle: Sanitärmuseum

¹ Elfriede Zahlner, *Zum 100jährigen Jubiläum der Schule.*

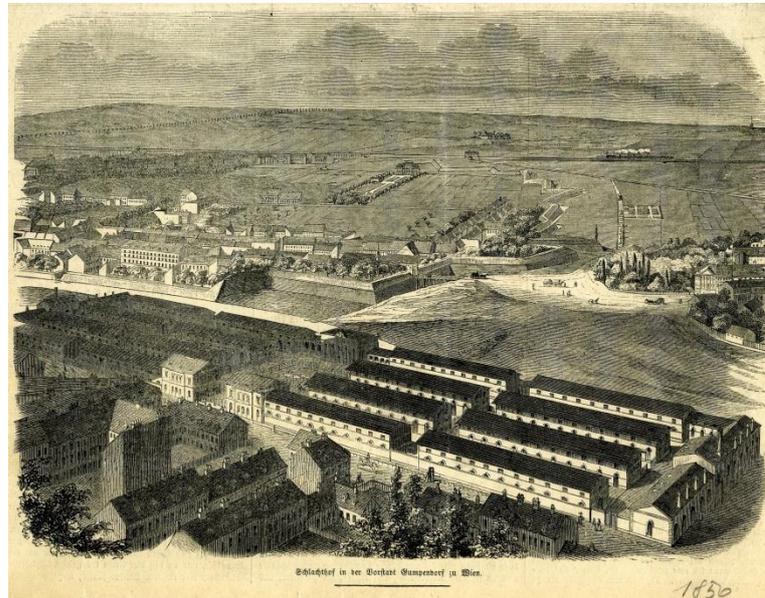
² Bis 2003 gab es auch in der Gumpendorfer Straße 57 (Installateurs Innung) ein solches Museum.

Ältere Geschichte:

Gumpendorfer Schlachthaus.

Erbaut ab **1847** im Zuge des Versuchs von Bürgermeister Ignaz Czapka, durch den Bau von gemeindeeigenen Schlachthäusern und Markthallen die Preise zu dämpfen und damit die soziale Lage der Arbeiterschaft zu verbessern. Es wurde jedoch erst **1851** eröffnet.

Das Schlachthaus in Gumpendorf war bereits bei der Eröffnung an die *Kaiser-Ferdinands-Wasserleitung* angeschlossen. Somit konnten die Schlachtkammern mit ausreichend Spül- und Trinkwasser versorgt werden. Gegenüber den Zuständen in den zahlreichen zuvor privat bestehenden Schlachthäusern war dies in hygienischer Hinsicht ein enormer Fortschritt.



Der Schlachthof um 1850.
Bildquelle: BM Mariahilf

Das Schmutzwasser lief in einen Kanal, der das gesamte Areal durchzog und mündete zunächst direkt in den Wienfluss. Bald danach wurde dieser Kanal an den linken Wienfluss-Sammelkanal angeschlossen³. Die nahe gelegene *Schlachthausbrücke* leitete jedoch noch ab **1862** als *Schlagbrücke* die Schlachtabfälle direkt in den Wienfluss.

1907 riss man das Gumpendorfer Schlachthaus ab und errichtete an dessen Stelle zwei neue Gebäude. Es handelt sich um den 1909 fertig gestellten Werkstättenhof (in den sieben Geschossen befinden sich 150 Werkstätten und 40 Wohnräume) und um 1911 eröffnete die neue gewerbliche Fortbildungsschule in der Mollardgasse, die für mehr als 5.000 Schüler konzipiert war.

³ https://www.wien.gv.at/wiki/index.php/Gumpendorfer_Schlachthaus